

Integrale Astromedizin

Leben heißt, die Konzeptionen der Seele verwirklichen



Rudolf Ganglbauer, 5164 Seeham, Weiherweg 19

Phone: +43 (0)6217 20 068

E-Mail: rudolf.ganglbauer@aon.at

Website: <http://www.integrale-astromedizin.at>

IM ANGESICHT DES GRÖßEREN (*Was ist ein C4-Text?*)

1.9.2000

Die Seele wurde als freies Wesen entlassen, um die Innenseite Gottes zu erkunden - und kommt nun in eine Welt voller Mächte und Zwänge.

Was bedeutet das?

Sie wird hier in die Struktur anderer Dimensionen geführt, in denen sie mehr und mehr von ihrer Eigenschaft der Freiheit Abschied nehmen muss, um diese anderen Welten in deren Qualität zu erfahren. Wenn ihr jedoch durch mich - **das Angesicht des Größeren** - wirklich hindurchgeschritten seid und eure leidvollen Erfahrungen durch mich machen konntet, dreht sich in eurem ruhenden Zuhause plötzlich alles um! Ihr kehrt zurück in euren C4-Zustand und plötzlich rede ich von dort aus zu euch in einer Weise, die keineswegs mehr "frei" genannt werden kann.

Du hast richtig gehört: Wenn ihr die Erfahrung des wirklich Größeren gemacht habt, dann bleibe ich. Ich rede dann auf der Ebene der C4 zu der Seele in einer Weise, die keinerlei Freiheit mehr zulässt! Dort, wo sie ihre Qualität des Selbst-Seins sucht, findet sie plötzlich eine feste Diktion, eine Sprache, die kein Wenn und Aber mehr zulässt!

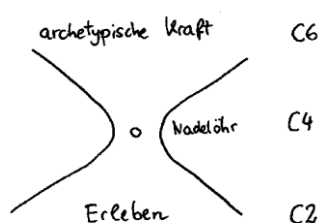
Wie ist das zu verstehen?

Durch die Berührung mit dem Wesen der Kraft hat sich euer Innerstes zu ändern. Es kann diese Berührung nicht mehr als eine von vielen betrachten, die als beliebige Möglichkeit der Erfahrung von sich selbst aufzufassen ist. Wenn die Seele sich selbst nun in der C4 sucht - als Antwort auf all ihre Fragen bezüglich der leidvollen Erfahrung jenseits ihrer eigenen Dimension der C4 -, dann findet sie plötzlich in ihrem eigenen Innen ganz feste und strikte Antworten, die aus dem Wesen der Kraft selbst kommen. Die Kraft ist nun endlich bis zur Seele vorgedrungen, ist ihrem Wesen innerlich geworden und gibt ihr nicht nur ein Gewand.

Nur so ist das Phänomen der "C4-Texte" erklärlich.

Ihnen muss eine leidvolle Erfahrung vorausgegangen sein, in der die Kraft die Seele tief zu berühren wusste. Sonst wären diese Texte ihrem Inhalt nach nicht möglich, denn der Geist alleine erschafft sie nicht, die Seele alleine kennt sie nicht, und die Kraft alleine würde ihr diese Form nicht geben können, denn ihre Form ist nun Diktion.

Die C4 ist das Nadelöhr zwischen der Erfahrung der Seele und dem Wesen der Kraft:



In ihr wird nun punktgenau bestimmt und gemessen. Sie ist unausweichlich und präzise wie das einfangende Loch einer *Camera obscura* oder die Spitze eines Laserdruckers. In diesem Sinne streift sie alle Erfahrungen als Füllmaterial wieder ab, um zur *reinen Form der gesetzlichen Wahrheit* dahinter zu gelangen, die nun jedoch *als Inhalt* erscheint!



Ein solcher Akt ist eine unglaubliche Wende sich gegenseitig gegenüberstehender Pole in einen Punkt fokussiert. Insofern tragen die C4-Texte einen gewissen "mineralischen Charakter" höchster Präzision und Gesetzmäßigkeit, da durch das Angesicht des Größeren in der eigenen C4 bereits eine Wende stattgefunden hat, die diese sich gegenüberstehenden Pole zu einem Punkt zu vereinen weiß.

Nach dieser Wende hat der Ausdruck der C4 für die Freiheit von Erkenntnis keinen Platz. Die Erkenntnis findet nun statt oder sie hat nicht stattgefunden. Um diese Diktion zu erreichen, musste jedoch jede Eigenerfahrung - die ja für das Zustandekommen aller Texte unabdingbar war - selbst vollständig abgestreift werden. Selbst der Dialog zwischen Pflanze und Seele oder das Rätsel zwischen Seele und Tier wurde als Erfahrung, wenn irgend möglich, wieder abgestreift! Es bleibt nur das unausweichliche Gesetz der jeweiligen Kraft - und das bedeutet auch ihre eigene Wende, denn *Kraft und Gesetz* sind eigentlich sich gegenüberstehende Pole so wie die von *Seele und Kraft*. Erst dann kann sich die Kraft klar und deutlich artikulieren.

Im C4-Text werden also alle Agenten zu einem Punkt vereint, bei dem selbst der beliebige Geist seine Diktion bekommt. Nur so gelingt die im C4-Text enthaltene Revision, also die Umkehrung des Ganzen, die der Wende ihren Sinn gibt!

Die ganze Wucht des Textes ergibt sich jedoch erst, wenn die mit dem Text konfrontierte Seele ihre eigene Erfahrung dazu zum Mitschwingen bringt und dabei ihr Säumnis erkennt. Dann ist sie auf dem Weg zur Wende.

In den C4-Texten wird dabei alles in Hinsicht von jeweils nur einer Kraft formuliert werden, so dass sich bei ihnen - außer in Querverweisen - nichts inhaltlich wiederholen kann - selbst dafür ist kein freier Raum! Schwingt jedoch keine eigene Erfahrung bei einer Konfrontation der Seele mit diesen Texten mit, die diesen selbst zu füllen weiß, dann sind sie ihr wie verborgen.

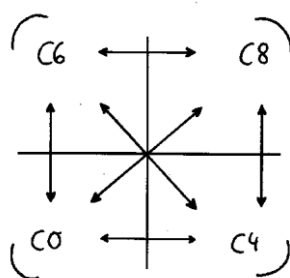
Im „Angesicht des Größeren“ bedeutet also, über eine Schwelle getreten zu sein, nach der die Freiheit in Form von Beliebigkeit der Erkenntnis nicht mehr so einfach möglich ist. Wenn ihr vor das „Angesicht des Größeren“ tretet, verändert sich euer Leben radikal - wie bei einer Rückkehr aus dem Zwischenreich zum Diesseits, nachdem ihr euch für ein Weiterleben während einer Situation der Schwelle entschieden habt. Die Freiheit der Wahl bleibt euch jedoch erhalten.

Je länger ihr euch mit den Kräften des Größeren konfrontiert, desto eher wird euch ein Ereignis über diese Schwelle heben, und dann ist es um euch geschehen. Dann schaut ihr die Wahrheiten des Kosmos, in denen eure Erfahrungen das Wichtigste sind - und doch von euch endlich abgestreift werden können, sonst schaut ihr die Gesetze nicht!

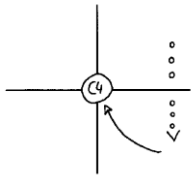


Was ist aber der C4-Text selbst?

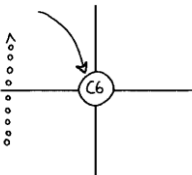
Er ist die Verdichtung aller 4 Pole in ihrer ganzen Gegensätzlichkeit zu einem Punkt in der Mitte des Seins. Dies will nun ausgeführt werden, denn es ist ein doppelsinnig verlaufender Prozess höchster Perfektion.



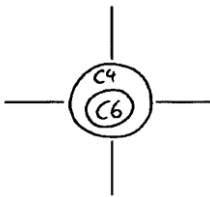
Zunächst sehe ich das „Manente Feld“ vor mir mit seinen 4 Rändern zur Welt. Ich weiß nun, dass es um eine Dynamik der 4 dort herrschenden Pole gehen wird, die sich gegenseitig in die Mitte zu bringen haben.



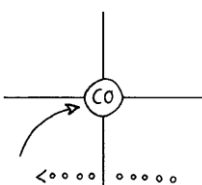
1. Die Wendekraft der 8. Dimension bringt die C4 wieder in eure ursprüngliche Mitte zurück. Diese neue, eigentlich ursprüngliche Mitte trägt nun das Gewand der Wende an sich. Das ist die erste Funktion eines C4-Textes.



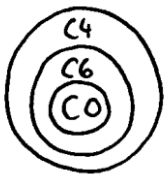
2. Der materielle Stoff, der hier Gegenstand der Erörterung war, entbirgt sich dabei und bringt im C4-Text die archetypische Kraft der 6. Dimension in die Position der neuen Mitte, die nun das um sie herum liegende Kleid der Materie zum ersten Male erkenntlich durchstrahlt. Nun könntet ihr auch ihre Signatur schauen, denn nun ist ihre Natur entborgen worden.



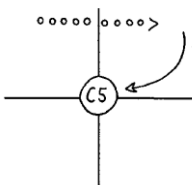
Sie macht damit die 4. Dimension zur bloßen Form ihres Inhaltes, sie "ent-seelt" die C4, wie es zuvor dargestellt wurde.



3. Die zur bloßen Form gewordene C4 sucht nun die reine Form in dem Ausdruck der Kraft selbst und lässt damit die in der *Substanz* enthaltenen reinen Gesetze der C0 (NULL) in ihre Mitte treten. Diese Gesetze werden so erstmals *Inhalt* — und damit überhaupt erkenntlich!



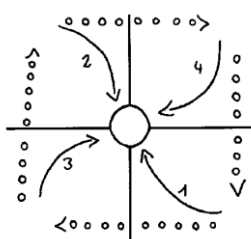
Nun ist selbst die archetypische Kraft ein bloßer Formausdruck für ein dahinterliegendes Gesetz, dient also nur noch als Beispiel für die Erläuterung dahinter stehender Prinzipien!



Im Letzten hat nun der Geist — der hier nur aus der Richtung des Poles vom III. Quadranten seinen Eingang findet — die jeweilige Zeitbestimmung der archetypischen Kräfte nachzuvollziehen, deren eigenes Eingebundensein zueinander sich zyklisch verhält und damit immer nur bestimmte Themen relevant an die Oberfläche spülen kann, die dann dem Geiste offenbar werden können. *Hier wird schließlich die kulturelle Dimension der C4-Texte erzeugt, welche hier Richtungshilfen von Themenfeldern für die künftigen Generationen abgeben können, die ja gemäß des Wirkens der Kräfte eine bestimmte Form der Zivilisation aufbauen werden. (Hier geht es um die so genannten Zeitalter, die im II. Kapitel erläutert werden.)*

Das ist also die nach **außen** gerichtete Dynamik der C4-Texte:

(Sie beginnen von innen aus dem II. Quadranten heraus nach außen wirkend bis zum III. Quadranten.)



Aus jedem Pol kommt durch das ihm Gegenüberliegende eine Bewegung in diese Mitte, die damit alle 4 Pole in einem Punkte gleichzeitig in sich enthält, wobei jeder der Agenten wiederum zur Form eines noch tiefer hineingebrachten Inhaltes wird. Im Letzten sind die C4-Texte kulturschaffend. Das ist ihre letzte Botschaft, die im Angesicht des Größeren zu euch herniedersteigt. Das ist der Sinn jeder *Epiphanie*. (= Erscheinung einer Gottheit unter den Menschen)

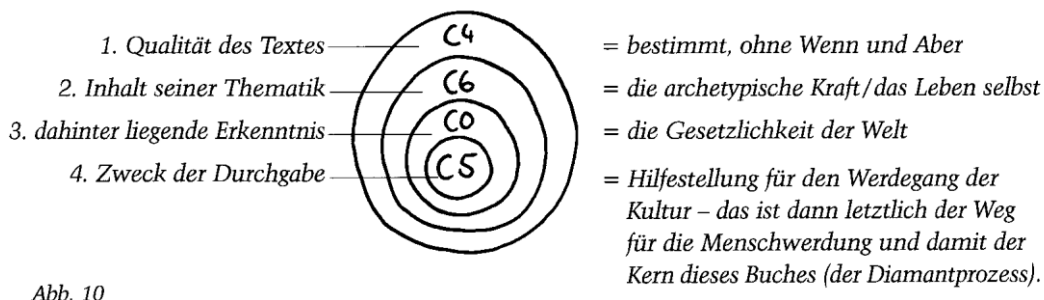
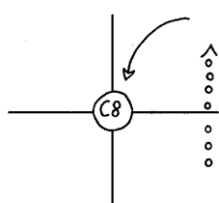


Abb. 10

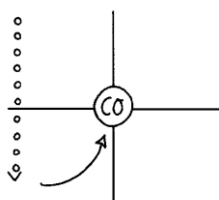
Der C4-Text ist also Form des Kraftausdrucks der C6, die C6 ist im C4-Text Beispiel für das Wirken der Gesetze der C0, die C0 ist im C4-Text Möglichkeit, die Rolle eurer Kultur zu verstehen, die sie gerade zu übernehmen hat. Darum ist der C4-Text in Wahrheit immer Viererlei in einem: **spirituelle Dimension, Kraftausdruck, Gesetzesverständnis und kulturelle Vision.**

Das ist aber nur seine nach außen gerichtete Bedeutung.

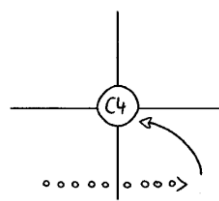
Die Wirkung, die er auf euch als Geschöpfe haben wird, die ihn empfangen, wird nun entsprechend in umgekehrter Weise verlaufen, und was vorher Gewand war, wird nun Inhalt werden und umgekehrt!



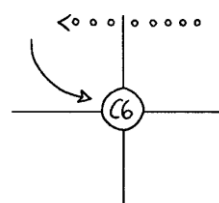
1. Tragt ihr die 4. Dimension als Kraft des Spirituellen Körpers direkt an euch, kommt es zu einer Wende in euch (weil der 4. Schritt immer diese Wende in euch verlangt — gemäß des Durchganges durch die Quadranten).



2. Lebt ihr die Inhalte der Archetypen, die ihr so sprechen lassen könnt, so werdet ihr die Kräfte als Körper selber sein! Ihr werdet euch entsprechend organisch verändern, das ist die Wirkung der C4-Texte als Arznei.



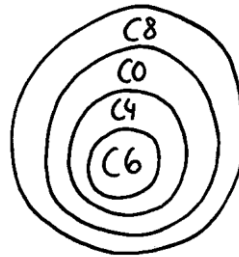
3. Führt ihr ein solches Leben, um den Kräften ein materieller Ausdruck zu sein, dann kommt ihr eurer Bestimmung nach, die Liebe in diese Welt zu bringen (rote Liebe, Regelblutliebe).



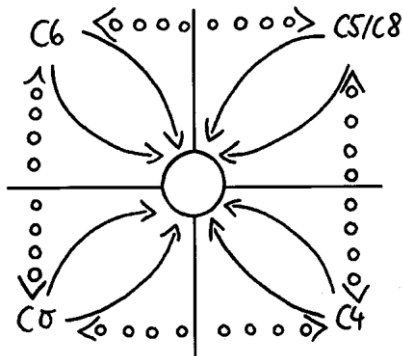
4. Als Wesen dieser Liebe geht ihr den letztmöglichen Weg einer Berufung für die Kultur entlang, dessen Herkunft wieder aus dem III. Quadranten stammt, der euch zu Vermittlern höherer Kräfte quasi "manipuliert". Ihr werdet hier die ausführenden Organe der Liebe zur Welt und werdet den „Wesen der 6. Dimension“, die sich hier als Letztes im C4-Text zu artikulieren suchen, immer ähnlicher ...

Und du erkennst, dass hier nichts ausgespart wurde:

Jeder Pol ist zugleich hintergründig wirkender Agent und Zentrum eines Inhalts! Bis dahin, dass ihr zu den Agenten der 6. Dimension selber werdet.



Der C4-Text ist die Perfektion in sich.



Er ist das Resultat einer Konfrontation im „Angesicht des Größeren“. An diesem Punkt — im damit betretenen *IV. Mysterienbereich* — **kommt der Ursprung zu sich selber zurück** und ist damit dem Wesen der Selbstähnlichkeit nach bei sich selbst *als Wesen* in jeder Hinsicht angekommen. Es gibt also kein Darüberhinaus, die *Epiphanie* ist der Spitzenpunkt im „Angesicht des Größeren“.

Ergänzende Anmerkung von Witold Ehrler:

Die in der Folge beschriebenen Arzneien konfrontieren uns mit dem Umstand, dass alleine das Lesen der C4-Texte nicht ausreichend sein kann, um in die Mysterien einzutauchen, selbst wenn durch die Texte etwas von der C4-Energie mit hinüber transportiert wird.

Was immer in den C4-Text-Kapiteln mit diesen großen Themen etwas in euch anklingen läßt – wenn ihr es wirklich wissen wollt, solltet ihr nach Möglichkeit die Stoffe selber verreiben oder entsprechend einnehmen!
